

# ARTURIA WURLITZER V

Software-Instrument



+++  
guter Sound

+++  
flexible Edit-Möglichkeiten

+++  
Effektausstattung inkl. Amp-Modeling

+++  
Berücksichtigung wichtiger Klangdetails

---  
Basis-Sound (zu) sauber intoniert

WURLITZER V **Hersteller/Vertrieb** Arturia / Tomeso

UvP 119,- Euro (Box), 99,- Euro (Download) [www.arturia.com](http://www.arturia.com) / [www.tomeso.de](http://www.tomeso.de)

Manche Songs brauchen einfach den ganz speziellen Charme eines Wurlitzer-E-Pianos, dessen Sound sich außerdem gut durchsetzt, wenn's auch mal etwas rockiger klingen darf. Für all diejenigen, die sich die hohen Preise für das Original nicht antun wollen, hat der Synthesizer- und Retro-Spezialist aus Grenoble eine gut klingende Softwarelösung am Start ...

## Künstliche Patina

### Arturia WURLITZER V Software-Instrument für Mac & PC

AUTOR: JÖRG SUNDERKÖTTER

Man sollte meinen, es gäbe längst genug E-Piano-Simulationen. Allerdings betrifft diese Annahme eher das Rhodes-Piano – überzeugende Wurlitzer-Sounds gibt es gar nicht so viele. Und mit dem Arturia-Instrument kommt endlich Schwung in die Sache.

Arturia stellt hier dann auch deutlich mehr zur Verfügung als lediglich einen Wurlitzer-Sound, was auch recht schwerfallen dürfte. Denn selbst wenn man den charakteristischen Sound immer als »Wurli« identifiziert, so klingt kein Original wie das andere.

Wer es generell nicht mag, »in Stein gemeißelte« Presets zu verwenden, darf sich über vielseitige Tuning-Möglichkeiten freuen, um sich seinen ganz persönlichen Wurlitzer-Sound zu tweakern. Aber es geht noch weiter, denn das WURLITZER V ist ein flexibles In-

strument, das auch die beliebtesten Effektgeräte für das Original gleich mitbringt.

## TRÈS CHIQUÉ!

Das Auge hört mit – wie man es von den Retro-Nachbildungen der Arturia-Softsynths kennt, ist auch das Wurlitzer sehr ansprechend in Szene gesetzt. Das Instrument lässt sich in schwarz oder cremeweiß darstellen und zeigt sich zunächst ganz klassisch: Tastatur, Sustain-Pedal, zwei Regler – mehr braucht man zum Spielen nicht.

Beim ersten Anspielen könnte man bemerken, dass das WURLITZER V etwas sehr sauber klingt. »wie neu«, könnte man sagen. Aber wenn man sich dann durch die zahlreichen Presets klickt, darf man festhalten: Das WURLITZER V kann auch anders ...

## CHANGEZ LE TIMBRE!

Viele der Presets inspirieren spontan zu klassischen Riffs und decken von Soul bis Rock viele Varianten des Wurlitzer-Pianos ab. Aber man kann auch selber Hand anlegen, um sich seinen persönlichen Wurl-Sound zu schrauben – überdies sind alle Parameter Echtzeit-fähig, was sogar per Automation gesteuerte Klangfahrten ermöglicht. Mit Klick

auf die Buttons »Open«, »FX« und »Output« eröffnen sich viele Möglichkeiten, um in die Gestaltung des Klangverhaltens einzugreifen. Das Ganze orientiert sich erfreulicherweise an »begreifbaren« Parametern wie »Pickup Distance« oder »Hammer Hardness«.

Mit »FX« vergrößert sich das Plug-in-Fenster, und ein Koffer mit Bodentretern wird sichtbar, dessen fünf Slots sich mit Effekten wie Phaser, Chorus, Flanger, Wah-Pedal, Auto-Wah oder Delay bestücken lassen. Außerdem gibt es ein Reverb. Und man kann zwischen DI-Box und zwei Amp-Varianten wählen: Leslie und Gitarren-Combo, welcher sich in Speaker und Mikrofonierung einstellen lässt.

## L'INTRIGUE

Ersetzt das WURLITZER V nun das Original? Eine Frage, die sich Puristen gar nicht erst stellen, denn eine Software ist nicht vergleichbar mit einem Instrument, dessen Ton-schwingung man unter den Fingerspitzen beim Spielen spüren kann. Auch riecht eine Software nicht wie ein abgerocktes Piano aus den 70ern ...

Ein echtes Wurlitzer klingt, im Detail betrachtet, längst nicht so präzise wie das Plug-

in: Zwischen den Tonbereichen gibt es klangliche Unterschiede – ich persönlich vermisse das typische »Klunk« bei den Basstönen –, ebenso variiert das Klangverhalten immer ein wenig. Dieser Sound lebt – wie alle Vintage-Instrumente – von individuellen Unregelmäßigkeiten. Ich hätte mir daher noch die Option gewünscht, die ansonsten durchweg (zu) saubere Intonation des WURLITZER V ein wenig aus dem Ruder laufen zu lassen, in Tonqualität, Tuning etc., um den Sound ein wenig altern zu lassen. Das ist Kritteln auf

## DOWNLOADS



Im Audiodemo hörst du einige mit dem Arturia Wurlitzer V eingespielte Sounds.

[www.sound-and-recording.de](http://www.sound-and-recording.de)

# 1. Klasse für alle.

Schon wieder ein Geniestreich von den Pro Tools-Machern:

Steig jetzt ein mit den neuen **M-AUDIO**® Interfaces **Fast Track C400 und C600**. Schnell und bequem ans Ziel mit dem Bedienkonzept der nächsten Generation. Kompatibel zu Pro Tools und anderer gängiger Recording-Software.



- Ausgefeiltes Monitor-Management
- Effiziente DAW-Steuerung im Direktzugriff
- Optimierte Benutzeroberfläche
- Niedriglatenz-Monitor-Mixer mit integriertem Effektprozessor

# Solider Grundsound und klassische Effekte

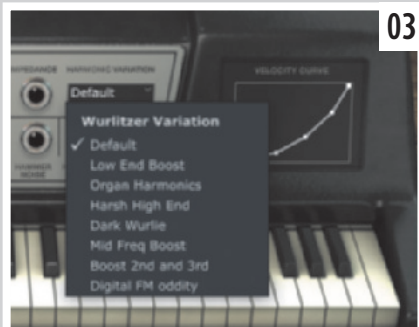
Arturias WURLITZER V bietet außerdem weitreichende Tuning-Funktionen für die Gestaltung eigener Sounds. Dabei reichen die klanglichen Möglichkeiten sogar über das hinaus, was man von einem Retro-Piano erwarten darf.



01



02



03



04

01 Mit diesen Parametern lässt sich auf einfache Weise das Klangverhalten maßgeblich beeinflussen. Verringert man zum Beispiel die »Pickup Distance«, wird der Sound härter und nasaler, während »Hammer Hardness« markantere Attacks bewirkt. »Impedance« gestaltet die Sustain-Phase: Zwischen extrem perkussiv und flächiger Ausklingphase ist alles möglich. Sehr liebevoll wurden auch die für den Sound so wichtigen Nebengeräusche wie »Hammer Noise«, »Note Off Noise« und »Sustain Pedal Noise« nachgebildet, die sich getrennt regeln lassen. Für Korrekturen am Klangverhalten gibt's einen Graphic-EQ und eine frei skalierbare Dynamikkurve.

02 So richtig Freude kommt auf, wenn die Effekte ins Spiel kommen. Slot 1 ist dynamischen Effekten vorbehalten: Volume- oder Wah-Pedal sowie Auto-Wah. Für die weiteren vier Slots stehen Flanger, Phaser, Chorus Delay, Compressor, Overdrive, Vocal Filter und Pitch-Shift-Chorus zur Wahl. So wie die Bodentreter lässt sich auch der Reverb intuitiv über Regler editieren.

03 Der Grundsound des Instruments lässt sich über WURLITZER Variation definieren. Low-End-Boost ist beispielsweise gut für mehr Body, wenn ein eher fülliger Basissound gebraucht wird, während Mid-Freq-Boost für deutlich mehr Biss sorgt. Die Klangparameter wirken je nach Variation-Einstellung unterschiedlich, wobei aber der typische Wurlitzer-Sound grundsätzlich erhalten bleibt. Mit »Organ Harmonics« und »Digital FM Oddity« klingt's dann aber schon arg verfremdet.

04 Neben der DI-Box lässt sich zwischen Leslie und einem Gitarren-Combo wählen, wobei Letzterer die meisten Klangmöglichkeiten bereithält. Man kann zwischen SM57 off/on axis sowie 421 front und U87 front wählen. Der Reverb wird hier getauscht gegen den »eingebauten« Federhall im Gitarrenverstärker.

hohem Niveau – vielleicht aber lässt sich so etwas mit einem Update nachreichen.

## EN PRATIQUE

Und doch ist man verblüfft, wie gut das WURLITZER V das Klangverhalten des Originals grundsätzlich nachbilden kann – aufgrund der o. g. vielen Klangdetails gelingt dies sogar deutlich besser als bei anderen Modeling-Simulationen (wie z. B. Lounge Lizard).

Besonders gut macht sich das WURLITZER V in der DAW-Produktion im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten. Jedoch sollte man nicht erwarten, dass sich ein Vintage-Piano-Feeling einstellt, wenn man den Sound

über ein billiges 25-Tasten-Keyboard einspielt. Masterkeyboards mit Pianotasten sind die Mindestvoraussetzung. Auf der anderen Seite fühlt sich ein Wurli aber auch nicht an wie ein MIDI-Keyboard mit schwerer Hammermechanik. Eine Empfehlung wäre eine leichtgängige Pianotastatur wie z. B. das Axiom Pro 61. Darüber spielt sich das Wurli auch gleich viel authentischer – egal ob man einen Song im Supertramp-Stil durchhacken will oder eben jene charmanten Riffs und Vamps im Sinn hat, wie sie nur mit einem Wurlitzer gelingen.

Die Performance-Eigenschaften des WURLITZER V sind prima. Es verbraucht

wenig Rechnerressourcen und dürfte dank der integrierten Effekte sicher oft als Stand-alone-Version im Live-Einsatz zu sehen sein.

## LE RÉSUMÉ

Abgesehen von dem Wunsch nach noch mehr künstlicher Patina gibt es am WURLITZER V absolut nichts auszusetzen. Im Gegenteil. Ein tolles und vielseitiges Software-Instrument, das den Sound des beliebten Vintage-Pianos in die DAW-Produktion bringt. Verglichen mit Aufwand und Kosten für ein echtes Wurlitzer nebst Effekten, Amps etc. ist das Arturia-Instrument ein Schnäppchen. ■